

Kopenhagen 2009: Gipfel der Unverfrorenheit für das Ende von Freiheit und Demokratie

Die Schlagzeile umschreibt treffend, wie eine jahrzehntealte Vision sich wie Gangrän zu einer Strategie auswuchs, die jetzt in Form einer Diktatur unseren Alltag bestimmt. Die willfährigen Protagonisten wurden bereits in den Achtziger Jahren herangezogen: Sie begegneten unscheinbaren Bürgern als stromlinienförmige Manager, die für alles und jeden zu haben sind, solange die Kasse klingelt.

Und sie klingelt ganzjährig, nicht nur zu Weihnachten, indem für eine kleine überschaubare Elite nützlicher Idioten Geld zusammengekratzt wird, das zuvor Arbeitnehmern kraft Gesetzes aus der Tasche gezogen wurde. Die nützlichen Idioten werden zu gegebener Zeit entsorgt, nämlich mundtot gemacht, wenn auch die Hofnarren zum Schweigen gebracht werden, die jetzt noch von demokratisch legitimer Meinungsfreiheit profitieren.

Denn eines schönen Tages wird selbst dieses hohe Gut zu gefährlich sein, um es noch zu dulden. Dann werden die Gedanken wieder frei sein, aber geschriebenes Wort und geprochene Rede müssen dann dem Neusprech der Weltdiktatur entsprechen, weil das Leben aller Menschen vom Versagen der Naturgesetze im Universum bedroht ist.

Die Bürokraten vom Schlags Brüssels werden die Geister nicht mehr los, die sie einst riefen und der Zaubermeister bleibt aus, weil er besseres zu tun hat, als Besserwisser aller akademischen Couleur mit Watschen zu disziplinieren, die sie sich schon lange verdient haben für den groben Unfug und jeglichen Blödsinn, den sie auf Kosten der Menschen auf diesem Planeten seit Jahrtausenden verzapfen.

Wenn Klimaschwindler sich erdreisten, die Dinge zu steuern, auf die sie de facto keinerlei Einfluß haben, bleibt nichts anderes übrig, als die Revolution ihre Kinder selbst fressen zu lassen. Sie haben es verdient.

Die politische Organisation IPCC Intergovernmental Panel on Climate Change verbreitet seit ihrer Gründung in 1988 ein Klima der Angst und Unterdrückung wissenschaftlichen Denkens und Handelns. Sie dient dem Ziel, eine Weltdiktatur nach dem Muster der Europäischen Union aufzurichten, welche an die Vorgaben der Europäischen Kommission gebunden ist, ohne daß das Europäische Parlament oder die Parlamente der einzelnen Nationen eine Einflußmöglichkeit auf die Gesetzgebung haben.

Wenn die nationalen Parlamente ihre formelle Zustimmung zur EU-Diktatur versagen, werden die Mandatsträger durch umfangreiche unverständliche Verträge zur Abstimmung gebracht. Es bedurfte der Aufmerksamkeit einzelner staatsrechtlich Gebildeter wie Peter Gauweiler oder Karl Albrecht Schachtschneider, um fragwürdige Passagen mit Gesetzeskraft im Lissabonvertrag zu entdecken, die Grundrechte und Gesetze außer Kraft setzen. Doch auch diese Bürger sind bereits machtlos. Der Krug geht weiter zum Brunnen, bis er bricht.

Pressekontakt

Hans Kolpak
Zur Tanne 12
26349 Jade
Deutschland
Telefon: 04454 979720
Telefax: 04454 979721

Hans.Kolpak at publicEffect.com
www.publicEffect.com

Unternehmensinfo

Als freier Texter wirkt Hans Kolpak seit 1999 im Internet, um gesellschaftlichen und politischen Themen im deutschen Sprachraum mehr Öffentlichkeit zu verschaffen. Seit 2008 schreibt er für Kunden Presstexte und verteilt diese über Fachdienstleister im Internet. Beim Gestalten von Internetpräsenzen verhilft er seinen Kunden zu eindeutigen Wettbewerbsvorteilen durch DAO, der Digital Asset Optimization: Texte, Bilder, Filme, News, Xing, yasni, facebook, twitter und intensedebate. Konkrete Aussagen zu gesellschaftlichen Herausforderungen und verbindliche Stellungnahmen zu politischen Fragen pflegen das öffentliche Erscheinungsbild von Unternehmen und Instituten, von Körperschaften und Parteien:
public effect :: öffentliche Wirkung :: www.publicEffect.com